

**Medienmitteilung vom 19. September 2023**

## **20 Jahre PH Thurgau – Rück- und Ausblick für die Lehrer:innenbildung im Kanton**

**Am Freitagabend lud die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) zum Hochschultag und zur Feier anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums. Zahlreiche Gäste aus Bildung, Politik und Verwaltung folgten der Einladung und hörten spannende Diskussionen rund um die Zukunft der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.**

Rund 250 Personen versammelten sich am Freitagabend im Sport- und Kulturzentrum Dreispitz in Kreuzlingen, um das Jubiläum der PH Thurgau zu feiern. Nach der musikalischen Eröffnung seitens PH-Wert Chor, unter der Leitung von Eva Berger, begrüßte Rektorin Prof. Dr. Sabina Larcher die zahlreichen Gäste aus Bildung, Politik und Verwaltung und sprach allen, die zum Erfolg der PHTG beigetragen haben, ihren Dank aus, bevor sie an Regierungsrätin Monika Knill übergab.

Als Vorsteherin des Departements für Bildung und Erziehung überbrachte Knill die Grussworte des Regierungsrats. In der Ehe, so Knill, nenne man 20 Jahre die Porzellan-Hochzeit. Als Symbol brachte sie eine Tasse aus dem heimischen Küchenschrank mit und überlegte laut, ob es wohl angemessen sei, diese hier, wie bei Polterabenden, fallen zu lassen, um der PH auch weiterhin Glück und Erfolg zu wünschen. Sie schau voller «Freude und Stolz, aber auch mit Demut auf die vergangenen 20 Jahre zurück», so Knill, die die PH durch zahlreiche Entwicklungen begleitet hat. Nach ihrer Recherche in der Datenbank der Kantonalen Verwaltung, gäbe es 25.600 Dokumente zur PHTG, eine beachtliche Zahl, die davon zeugen würde, wie viel erarbeitet und gearbeitet wurde. «Ich habe die PHTG 16 Jahre lang begleitet. Dabei war diese Aufgabe nie eine Pflicht, sondern stets eine angenehme Kür», blickte Monika Knill zurück. Die PHTG sei eine Hochschule der offenen Türen, von hoher Agilität und gelebter Praxisnähe. Selten kämen sich Kopf, Hand und Herz so nahe. Monika Knill wünschte der einzigen Hochschule im Thurgau weiterhin viele Menschen, die die Angebote annehmen, engagierte Mitarbeitende und Bildungspartner, eine unterstützende Bevölkerung sowie wohlwollende Politikerinnen und Politiker.

Hochschulratspräsident Prof. Dr. Sebastian Wörwag dankte Monika Knill von Herzen für ihr bisheriges Engagement, da sie die PHTG schon seit Anfangszeiten und verglichen mit Menschenjahren, auch durch schwierige pubertäre Phasen begleitet hat. In seinen Grussworten des Hochschulrats blickte er auf die Meilensteine der vergangenen 20 Jahre, von den Anfängen über die Konsolidierungszeit bis zur neuen, aktuellen Epoche unter Sabina Larcher. Dabei zeigte er die rasante Entwicklung der



Hochschule auf, u.a. die Zusammenarbeit mit der Exzellenz-Universität Konstanz, das stetig erweiterte Aus- und Weiterbildungsangebot, den wachsenden Campus und die erfolgreiche Akkreditierung. «Die PHTG vermochte und vermag es sich selbst stetig neu zu erfinden und Veränderungen voranzutreiben und anzunehmen», so Wörwag, dessen Dank allen bisherigen Hochschulratspräsidenten sowie dem Gründungsrektor Ernst Preisig und der ehemaligen Rektorin Priska Sieber galt. Bei der aktuellen Rektorin Sabina Larcher bedankte er sich mit einem Blumenstraus für die bisher angestossenen Projekte und wünschte für die Zukunft weiterhin so viel Engagement und Antrieb.

### **Ideen für eine innovative Lehrerinnen- und Lehrerbildung**

Prof. Dr. Jürg Arpagaus von der PH Bern hielt die Keynote an diesem Abend. Er eröffnete mit einem Zitat von Prof. Dr. Lucien Criblez, der sich mit historischer Bildungsforschung auseinandersetzt und die These aufstellte, dass, wenn sich die Gesellschaft verändere, sich auch die Schulen verändern müssen. Arpagaus verwies in diesem Kontext auf die zahlreichen Veränderungen der letzten Jahre, wie Künstliche Intelligenz, new work oder Ökologie und setzte somit zwangsläufig Denkanstösse.

Als ausgebildeter Ingenieur ohne Lehrdiplom versuchte er sich an verschiedenen Ansätzen für einen Zugang zur innovativen Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Dabei betonte er die Unterschiede der Handlungstypen und stellte heraus, dass Lehrpersonen, im Gegensatz zu Ingenieuren, täglich neu verschiedenste Beziehungen zu unterschiedlichsten Kindern aufbauen müssten und entsprechend, auch im Kollektiv der Klasse, der Eltern, der Behörden, angemessen reagieren müssten. Dabei findet eine erweiterte Wissensanwendung vom im Studium Erlernten an, jeweils situativ angepasst.

Arpagaus stellte drei Thesen auf, wie sich die Rolle der Lehrperson in der Zukunft verändern könnte: Von der Intermediation über die Dekomposition bis zur Transformation, die neue Arbeitsmodelle beinhalten würde und bewertete diese Entwicklungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des staatlichen Bildungs-Monopols.

Im Anschluss an seinen Vortrag diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium mit Prof. Dr. Jürg Arpagaus (PH Bern), Prof. Dr. Lucien Criblez (Universität Zürich), Prof. Dr. Christine Künzli David (PH FHNW) und Dr. Sabrina Syskowski (Universität Konstanz), unter der Moderation von Sabina Larcher, die Entwicklungsszenarien für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Zukunft.

Nach einem musikalischen Schlusspunkt wurde bei einem gemeinsamen Apéro auf die nun 20-jährige PHTG angestossen.

### **Medienkontakt**

Eva König, Beauftragte für Marketing & Kommunikation

Tel.: 071 678 5 791

[Eva.koenig@phtg.ch](mailto:Eva.koenig@phtg.ch)